

von zweiundzwanzig Jahren war, seine Gesellschaft von den hervorragendsten Menschen gesucht und geschätzt wurde, die sein heißes Streben nach einem Ziel, nach Wahrheit und Vollendung in seiner Kunst erkannten und würdigten.

Richtige Zeichnung und Komposition ist schließlich das Wesentlichste in der Kunst, und Sir Frederic, der darauf besteht, „daß nichts Großes ohne Mühe erreicht wird und daß man sich plagen muß, um ans Ziel zu gelangen,“ errang sein tadelloses Können und die Genauigkeit in jeder Einzelheit und in der ganzen Durchführung seiner Zeichnungen durch den Fleiß und die Gewissenhaftigkeit, die alle seine Arbeiten charakterisiren.

Die Art, wie ein Maler seine künstlerischen Vorwürfe ausarbeitet, wird bedingt durch sein Temperament, seine Erziehung, durch den Reiz, den die Geschichte, durch den Einfluß, den andere Länder und Zeiten auf ihn ausüben, während er in seinen Studien voranschreitet.

Wir plauderten unter anderem über den Einfluß der Musik auf die Kunst, und Sir Frederic, der ein großer Verehrer der Musik war und auf dessen fein empfindende Seele die Melodie einen tiefen und lebhaften Eindruck machte, äußerte sich folgendermaßen:

„Die Musik,“ sagte er, „steht in einem tiefen und innigen Zusammenhang mit der Kunst, die mich zunächst angeht. Diese Verwandtschaft der Künste unter einander ist eine interessante Thatsache, welche die moderne Kritik recht klar im Auge behalten sollte.“

„Die Uebereinstimmung ist äußerlich gekennzeichnet, durch den Gebrauch gewisser gleichen Ausdrücke, wie Technik, Färbung, Ton, Stil, Vorwurf, die von dem Maler und dem Musiker angewendet werden. Harmonie drückt sowohl das Zusammenstimmen der Farben wie der Töne aus; diese äußeren Berührungspunkte aber bezeichnen nur das innere Band, das sie verknüpft. Dieses Band besteht in der Fähigkeit, die beiden gemein ist, — auch wenn jede Kunst in anderer Weise und mit anderen Mitteln auf die Sinne einwirkt — reinen, tiefen Gefühlen Ausdruck und Anregung zu geben, die ohne sie für immer stumm und ausdruckslos schlummern müßten, da die schwerfälligere Sprache für sie keine Aeußerung besitzt.“

„Sie sind doch jedenfalls der Meinung, Sir Frederic, daß hierin die universelle Macht der Kunst liegt?“ warf ich ein.

„Ja,“ erwiderte der Präsident. „Die Kunst ist eine gemeinsame Sprache, welche die Grenzen überspringt und beiseite schiebt, die Sprache und Abstammung zwischen den Menschen aufgebaut haben, welche unmittelbar den innersten Grund der Seele berührt. Die Art, wie sie sich an die Herzen wendet, ist verschieden in jeder Kunst; die Musik geht vielleicht den allerdirektesten Weg, weil sie am wenigsten an das Stoffliche gebunden ist.“

„Für Musik, Malerei und Bildhauerei bleibt der hauptsächlichste und geeignetste Vorwurf der Mensch. Die Malerei hat allerdings einen weiteren Spielraum und umfaßt den ganzen Umkreis der Natur.“

„Alle diese anziehenden Künste umgeben uns von allen Seiten, wirken durch die verschiedensten Mittel auf uns ein, umstricken uns mit ihrem süßen, sonnigen